

Neue Dekanin

KIRCHEN Es gab einige personelle Veränderungen in der Region.

Das kirchliche Personalkarussell hat sich auch 2025 wieder geschwind gedreht. Stellvertretend seien hier ein paar Veränderungen genannt.

Der markanteste Wechsel dürfte jener in der Dekanatsführung in Pappenheim gewesen sein. Ende Mai teilte die Nürnberger Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern mit, dass **Sonja Scherle-Schobel** neue Dekanin in Pappenheim wird. Sie folgte am 1. Oktober Wolfgang Pop nach, der zum 1. September in den Ruhestand trat. Offiziell wurde sie in ihr neues Amt Ende Oktober eingeführt.

Eine ihrer Aufgaben wird es sein, mit den Nachbardekanaten Weißenburg und Gunzenhausen zukunftsfähige Strukturen zu erarbeiten, denn die drei sind in einem Entwicklungsprozess hin zu einem gemeinsamen Dekanat, das künftig von zwei Dekaninnen oder Dekanen geleitet werden soll. Sonja Scherle-Schobel stammt aus Ansbach und studierte evangelische Theologie in Neuendettelsau und Göttingen. Zuletzt war die 49-jährige in Friedrichshofen (Dekanat Ingolstadt) Pfarrerin.

Ihr Vorgänger **Wolfgang Pop** ging



Neue Dekanin in Pappenheim: Sonja Scherle-Schobel. Foto: Barbara Struller

mit 66 Jahren und nach 21 Jahren als Dekan in den Ruhestand. Er war damit der dienstälteste bayerische Dekan an einem Ort. Für den gebürtigen Oberfranken war der Abschied vom Amt auch ein Abschied von der Region. Mit seiner Frau Petra Münch-Popp zog er ins unterfränkische Iphofen. Wichtig war ihm, bei aller organisatorischen und Gremienarbeit Pfarrer und Seelsorger zu sein – und zwar mit Herzblut.

Nach 30 Jahren Seelsorge wurde Diakon **Norbert Waldmüller** in Weißenburg Mitte September in den Ruhestand verabschiedet. Ein bisschen arbeitet er aber in der katholischen Pfarrei noch mit, denn Diakon ist für den 64-Jährigen kein Beruf wie jeder andere, vielmehr eine lebenslange Berufung, und er will Dekan Konrad Bayerle etwas entlasten, mit dem er gut zusammengearbeitet hat, denn ein Nachfolger für ihn als Diakon ist nicht in Sicht. Waldmüller, der von Kindesbeinen an in der Weißenburger Pfarrgemeinde verwurzelt ist, hat sich dennoch vorgenommen, seinen Ruhestand zu genießen – mit seiner Frau Andrea, den beiden Kindern und seinen drei Enkeln.



Trat in den Ruhestand: Diakon Norbert Waldmüller. Foto: Rainer Heubeck